

Korruption

Englisch: Corruption

ALLGEMEIN

Schmiergeldgeber oder Bestechung in der Industrie — beeinflusst Kasting, Vergaben, Kreditvergabe. Strafrechtlich relevant und in modernen Produktionen dokumentiert.

Am Set und in der Produktionsverwaltung zeigt sich schnell: Geld fließt nicht immer nach Leistung. Korruption — ob als direkte Bestechung, versteckte Provisionen oder Gefälligkeitsdeals — prägt die Industrie stärker, als öffentlich zugegeben wird. Ein Kameramann erhält den Job nicht wegen seiner Arbeit, sondern weil ein Line Producer von seiner Agentur Kick-Back-Zahlungen erwartet. Ein Casting-Director bevorzugt einen Schauspieler, der dem Produzenten persönlich verpflichtet ist. Ein Liefervertrag für Set-Equipment geht an das teurere Unternehmen, weil der Einkäufer eine verborgene Provision kassiert. Strafrechtlich ist das eindeutig — Bestechung, Geldwäsche, Korruptionsdelikte. Doch in der Filmbranche funktioniert vieles im Graubereich. Es gibt die formale Ebene (saubere Rechnungen, dokumentierte Vergabeverfahren), und es gibt die informale Praxis (Handschlag, Anrufe, ungeschriebene Regeln). Große Studios und international arbeitende Produktionen haben mittlerweile Compliance-Abteilungen und erzwingen Dokumentation — insbesondere seit verstärkte Geldwäsche-Gesetze greifen. Kleinere Independent-Produktionen operieren oft loscher, weil Kontrolle fehlt und Budgets ohnehin knapp sind. Das Risiko steigt mit Staatskrediten: Filmförderungsmittel sind geknüpft an strikte Reportingpflichten. Wer dort mogelt, handelt sich ernsthafte Konsequenzen ein. Praktisch bedeutet das für Crew-Mitglieder und Producer: Wer mit wem was bespricht, sollte festgehalten werden. Rechnungen und Belege gehören dokumentiert und aufbewahrt. Wird ein Job mit fragwürdigen Bedingungen oder versteckten Zahlungen angeboten, ist das ein Warnsignal — es begründet ein eigenes Risiko, möglicherweise auch ein rechtliches. Größere Produktionsfirmen verlangen heute von Dienstleistern und Lieferanten Selbstauskünfte zu Interessenskonflikten und Offenlegung von Beziehungen. Das ist nicht Paranoia, sondern Standard-Hygiene. Die Grenze zwischen einer großzügigen Provision (legitim, wenn transparent) und Schmiergeldzahlung (strafbar) verläuft in der Dokumentation und Offenlegung. Ambiguität ist die Waffe der Korruption — und ihr bestes Gegenmittel ist Transparenz und Paper Trail.